Ausschalten statt Standby

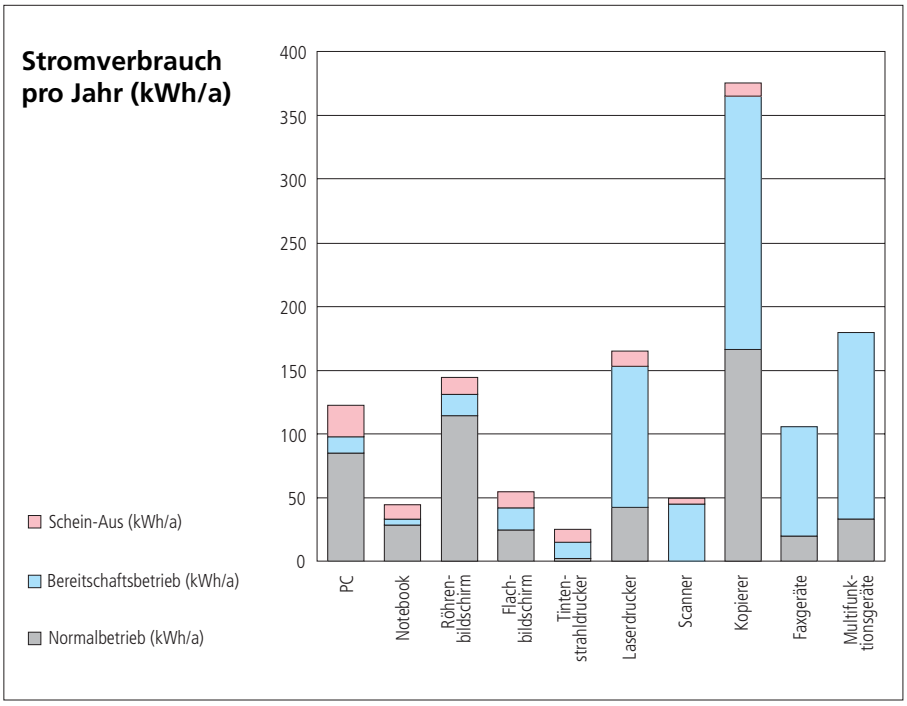
Vom Computer über den Drucker bis hin zur elektronischen Agenda. Wenn wir an einem Büroarbeitsplatz arbeiten, dann benötigen wir Strom. Allerdings verbrauchen elektronische Bürogeräte oftmals viel mehr Strom als nötig. Mit einfachen Stromsparhilfen sowie der richtigen Beschaffung lässt sich dieser Stromverbrauch reduzieren und die Energieeffizienz am Arbeitsplatz erhöhen.

Die Rechnung ist eigentlich ganz einfach. Die Energieeffizienz am Arbeitsplatz kann markant und ohne nachteiligen Einfluss auf den eigentlichen Arbeitsvorgang erhöht werden, indem unnötiger Stromverbrauch verhindert wird. Die Devise lautet also: Ausschalten! Denn viele elektronische Bürogeräte verbrauchen den Hauptteil des Stroms nach wie vor nicht beim Drucken, Faxen, Kopieren oder bei der Bildschirmarbeit, sondern im Leerlauf.

Aus ist nicht gleich Aus

Für elektronische Bürogeräte steckt hinter dem Begriff «ausschalten» jedoch mehr, als man im ersten Moment annehmen könnte. Aus ist nicht gleich Aus, vielmehr müssen je nach Gerät neben dem On-Modus (Normalbetrieb) die folgenden «Aus»-Betriebszustände unterschieden werden: Standby-Modus sowie das so genannte Schein-Aus. Standby-Modus bedeutet, dass die Geräte unter reduziertem Strombezug in Bereitschaft gehalten werden, um ohne lange Anlaufzeit wieder funktionsfähig zu sein. Schein-Aus heisst, dass auch im vermeintlich ausgeschalteten Zustand Strom verbraucht wird: Ein heruntergefahrener PC bezieht, wenn er am Stromnetz angeschlossen bleibt, nach wie vor noch Strom.

Im Standby-Modus und im Schein-Aus-Zustand wird also Strom verbraucht, ohne dass der Benutzer direkt davon profitiert. Man spricht dabei von Leerlaufverlusten. Eine verbesserte Energieeffizienz am Arbeitsplatz beruht neben dem konsequenten Ausschalten also auch darauf, dass die verbleibenden Leerlaufverluste minimiert werden.



Bei vielen Bürogeräten erfolgt der Hauptteil des Stromverbrauchs nicht im Normalbetrieb.
Quelle: Frauenhofer isi (2005)

Wie wir uns ausrüsten

Christian Buser
Dr. Beat Hofer
Koordinationsstelle für Umweltschutz
Postfach, 8090 Zürich
Telefon 043 259 24 15/ 30 63
christian.buser@bd.zh.ch
beat.hofer@bd.zh.ch
www.umweltschutz.zh.ch

Verhindern von Leerlaufverlusten …

… durch Stromsparhilfen

Dies geschieht am effektivsten, indem der Arbeitsplatz mit einer Stromsparhilfe ausgerüstet wird, mit welcher Geräte problemlos vom Stromnetz getrennt werden können: Steckerleisten beziehungsweise Stromsparmäuse sowie Schaltuhren.
Mit einer schaltbaren Steckerleiste kann eine ganze Gerätegruppe durch einen Knopfdruck vom Stromnetz getrennt werden. Ist an einem Arbeitsplatz schon eine Steckerleiste installiert, welche nicht durch einen Schalter vom Stromnetz getrennt werden kann, dann schafft die Stromsparmaus Abhilfe, indem sie als zusätzliches Element zwischen der bestehenden Steckerleiste und der Steckdose angebracht wird. Der Schalter zum Ein- und Ausschalten der Stromzufuhr kann auf dem Pult platziert werden und ist so für den Benutzer bequem erreichbar.
Die Installation einer Schaltuhr eignet sich vor allem für Geräte, welche von mehreren Personen benutzt werden, wie zum Beispiel zentrale Drucker oder Kopiergeräte. Besonders geeignet sind Wochenschaltuhren, da sich durch diese die Stromzufuhr eines Geräts über eine ganze Woche regeln lässt. Richtig eingestellt trennen sie Drucker oder Kopierer automatisch während der Nacht und dem Wochenende vom Stromnetz. Überbrückungsschalter ermöglichen, dass auch ausserhalb der regulären Arbeitszeiten gedruckt beziehungsweise kopiert werden kann.

Die Stromsparmaus von Energiestadt macht Abschalten einfach und bequem.
Quelle: Armin Braunwalder

Strom sparen in Büro geht ganz einfach: erst PC abstellen, dann Steckerleiste drücken.
Quelle: Angel Sanchez/Scriptum

… durch die Beschaffung energieeffizienter Geräte

Ineffiziente Geräte verschwenden vor allem in Standby-Betrieb viel Energie. Deshalb sollen neue Geräte nach Energieeffizienzkriterien ausgewählt werden. Weniger Stromverbrauch im Normalbetrieb, niedrigerer Standby-Verbrauch oder eine im Gerät integrierte Abschaltautomatik, alle diese Funktionalitäten sparen Strom und Geld.

… durch das richtige Einstellen der Energiesparfunktion

Insbesondere bei PCs lässt sich der Standby-Verlust durch das richtige Einstellen der Energiesparfunktion minimieren. In der Regel sollte diese Einstellung ab Werk aktiviert sein. Ist dies nicht der Fall, empfiehlt es sich, Unterstützung bei der EDV-Abteilung zu holen.

… durch die Nutzer

Die installierte Stromsparmaus oder Steckerleiste spart nur dann Strom, wenn sie manuell ausgeschaltet wird und der Computer nach Feierabend oder über das Wochenende nicht weiterläuft.

Deshalb hängt ein energieeffizienter Arbeitsplatz auch vom Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer ab. Die Erhöhung der Energieeffizienz am Arbeitsplatz kann mit Stromsparhilfen und energieeffizienten Geräten nur dann erreicht werden, wenn alle Nutzer ihr Verhalten anpassen und so ihre Verantwortung wahrnehmen.

Einfach ausschalten

Das Thema des energyday08 vom 25.10.2008 lautet «einfach ausschalten». Jedes Gerät soll grundsätzlich ausgeschaltet werden, wenn es nicht gebraucht wird. Das gilt für Lichter löschen beim Verlassen eines Zimmers, das Herunterfahren des Computers in der Mittagspause und am Abend oder der Spielkonsole bei Spielende, das Ausschalten des Druckers, des Fernsehers oder der Kaffeemaschine.
Die Baudirektion rüstet auf diesen Tag hin ihre Arbeitsplätze mit Stromsparhilfen aus und ermuntert ihre Mitarbeitenden, auch im Privatbereich «einfach auszuschalten».

Weitere Informationen unter:
www.energyday08.ch

Informationen rund um die Energieeffizienz sowie die Broschüre «Strom sparen am Arbeitsplatz» findet man unter:
www.energieeffizienz.ch